



Bündner Kantonsschule
Scola chantunala grischuna
Scuola cantonale grigione

Fachmittelschule mit Fachmaturität

Scola media propedeutica cun maturitad specialisada

Scuola media specializzata con maturità specializzata

Lehrplan

Plan d'instrucziun

Piano di studio

Stand: 30. August 2012



Lehrplan für die Fachmittelschule

Einleitung	3
Stundentafel	7
Promotionsfächer	8

ALLGEMEIN BILDENDE FÄCHER

Erstsprache

Deutsch	9
Rumantsch	13
Italiano	16

Zweite Landessprache

Deutsch für Italienischsprachige (tedesco)	20
Deutsch für Romanischsprachige	24
Französisch	25
Italienisch	29
Romanisch	34

Dritte Sprache

Englisch	37
----------	----

Mathematik und Naturwissenschaften

Mathematik	41
Physik und Chemie	45
Biologie/biologia	47

Gesellschaftswissenschaften

Geographie	50
Geschichte/Staatskunde	54
Storia/civica	58
Psychologie	62

Musischer Lernbereich

Bildnerisches Gestalten	64
Musik	68

Weitere Fächer

Sport	73
Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT)	79

BERUFSFELDER

Pädagogik

Form und Farbe	81
Musik II/Instrumentalunterricht	86
Psychologie	92

Gesundheit

Physik und Chemie	96
Humanbiologie	99
Psychologie	101

Soziale Arbeit

Hauswirtschaft	105
Wirtschaft und Recht	111
Psychologie	114

FREIFÄCHER

Chor	118
Jugendorchester	119
Kadettenmusik	120
Religion	121

Einleitung

1. Situation der Fachmittelschule

Seit 1986 führt die Bündner Kantonsschule eine kantonale Diplommittelschule. Dieser Schultyp befriedigte die Nachfrage nach einem Ausbildungsgang, der hauptsächlich auf anspruchsvolle Berufe im Sozialwesen, im pädagogischen Bereich und im Gesundheitswesen hinführte und vertiefte Allgemeinbildung anbot. Der Persönlichkeitsbildung wurde in besonderem Masse Rechnung getragen.

Im Jahre 1990 erhielt die Diplommittelschule die interkantonale Anerkennung der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK).

Die zunehmende Nachfrage nach der Ausbildung an der Diplommittelschule sowohl von Seiten der Schülerschaft wie auch der Abnehmerinstitutionen der beruflichen Ausbildung veranlasste den Grossen Rat des Kantons Graubünden auf Antrag der Regierung die definitive Führung der Allgemeinen Abteilung als Diplommittelschule an der Bündner Kantonsschule zu beschliessen (22. Mai 1996).

Ab August 2004 wird in Nachfolge der Diplommittelschule die Fachmittelschule mit Fachmaturität gemäss Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 12. Juni 2003 der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) geführt. Die Fachmittelschule der Bündner Kantonsschule bietet gemäss ihrem Auftrag die Berufsfelder Pädagogik, Gesundheit und Soziale Arbeit an. Die genannten Berufsfelder festigen die Stellung der Fachmittelschule in der Ausbildung für diese Bereiche, die Abschlüsse Fachmittelschulenausweis und Fachmaturität definieren klar die Schnittstellen zwischen schulischer und beruflicher Ausbildung.

Am Ende des Schuljahrs 2008/09 wurde erstmals die Fachmaturität Pädagogik ausgestellt, im Schuljahr 2009/10 folgten die Fachmaturitäten Soziale Arbeit und Gesundheit.

Inhaberinnen und Inhaber des Fachmittelschulenausweises nutzen in der Regel die Möglichkeit, ihre Ausbildung mit einer Fachmaturität im entsprechenden Berufsfeld abzustimmen. Die obligatorischen ergänzenden Leistungen sind durch das Reglement (EDK, 12. Juni 2003) definiert.

Der Eintritt in die Fachmittelschule erfolgt über das Bestehen der Aufnahmeprüfung gemäss der Verordnung über die Aufnahmeprüfungen an den Bündner Mittelschulen.

2. Leitbild

Den Rahmen für das Leitbild der Fachmittelschule bildet das Leitbild/Profil *directiv/Linee guida* der Bündner Kantonsschule aus dem Jahre 2008.

2.1 Vorwort

Erfolgreiches Lehren und Lernen setzt ein Menschenbild voraus, das die Vielseitigkeit der Begabung anerkennt. Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sind sich ihrer Abhängigkeit von Gesellschaft und Umwelt bewusst, sie bemühen sich, in gegenseitigem Respekt ihre jeweilige Persönlichkeit zu entfalten und sind bereit, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Der Mensch wird als einzigartiges Wesen betrachtet, das seine Fähigkeit zu schöpferischem Handeln für sein Lernen einsetzt.

- Didaktische Ziele und ihre Umsetzung werden von der Lehrerschaft, den Schülerinnen und Schülern ständig überprüft.
- Durch die Wahl eines Berufsfeldes erhalten Schülerinnen und Schüler Wahlmöglichkeiten für eine individuelle Akzentuierung ihres Schulprogramms in Hinblick auf ihre weitere Ausbildung.
- Die Fachmittelschule berücksichtigt die sprachliche Vielfalt des Kantons Graubünden durch die Förderung der Kantonssprachen.
- Die Schule ist konfessionell und weltanschaulich neutral und verpflichtet sich zur Toleranz.

2.2 Definition

Bei der Fachmittelschule an der Bündner Kantonsschule handelt es sich um eine Vollzeitschule der Sekundarstufe II. Sie ist als Schultyp im schweizerischen Bildungs- und Ausbildungssystem durch die Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannt. Der Fachmittelschulabschluss berechtigt gesamtschweizerisch zum Eintritt in Fachschulen und Höhere Fachschulen in den genannten Berufsfeldern.

Die Fachmaturität bietet die Grundlage zum Studium an Fachhochschulen und den meisten pädagogischen Hochschulen.

2.3 Charakteristik

Die Fachmittelschule ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern einen Ausbildungsgang, der sie auf anspruchsvolle Berufe vorbereitet, die sich durch erhöhte Anforderungen im zwischenmenschlichen Kontakt und in der Allgemeinbildung auszeichnen.

Die Fachmittelschule gibt eine wichtige Hilfestellung bei der Berufsfindung. Diese vermittelt neben der beruflichen Orientierung auch die Einsicht in die eigenen Möglichkeiten und Grenzen.

Das Schulklima basiert auf Offenheit, Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung. Der Entwicklung der Persönlichkeit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird besondere Beachtung geschenkt. Die Mitverantwortung bei der Durchführung von Projekten und Schulveranstaltungen erzieht Schülerinnen und Schüler zu Partnern im Lernprozess.

2.4 Didaktisches Konzept

Das Angebot der **allgemein bildenden Fächer** hat eine vertiefte Allgemeinbildung zum Zweck. In sprachlichen, naturwissenschaftlich-mathematischen, gesellschaftswissenschaftlichen, sportlichen und musischen Bereichen werden sowohl wesentliche Grundlagen wie auch praxisorientierte Kenntnisse vermittelt.

In den **Berufsfeldern** orientiert sich die Fachmittelschule an den Bedürfnissen der weiterführenden Ausbildungsgänge und ermöglicht somit den Schülerinnen und Schülern eine zielgerichtete Erweiterung ihrer fachlichen Kompetenzen.

Die **Hilfestellung bei der Berufsfindung** wird als Block in einer Themenwoche im ersten Jahr durchgeführt. Es ermöglicht während einer Woche eine intensive Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit sich selbst und mit der Gruppe. Fachleute aus der Berufswelt, der Berufsberatung und den Fachhochschulen und Höheren Fachschulen informieren und unterstützen die Jugendlichen.

Das **ausserschulische Praktikum** am Ende des 2. Jahres dauert vier Wochen, wobei mindestens zwei Wochen während der Ferien geleistet werden. Das Praktikum wird durch Lehrpersonen der Schule begleitet und findet in Betrieben statt, die den Berufsfeldern der Fachmittelschule entsprechen. Schülerinnen und Schüler suchen sich ihren Praktikumsbetrieb in der Regel selbständig und berichten in Form eines Kurzreferates über ihren Einsatz und ihre Erfahrungen. Der Betrieb beurteilt das Praktikum schriftlich. Das ausserschulische Praktikum fördert Sozial- und Selbstkompetenz und stellt einen wichtigen Einblick in die berufliche Arbeitswelt dar. Der Fachmittelschulabschluss enthält bezüglich des Praktikums einen entsprechenden Vermerk.

Die **Selbständige Arbeit** wird im Rahmen des Unterrichts der allgemein bildenden oder berufsfeldbezogenen Fächer geleistet und von einer entsprechenden Lehrperson betreut und bewertet. Thema und Leistungsbeurteilung werden in den Fachmittelschulabschluss aufgenommen. Mit der Selbständigen Arbeit beweisen Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit, eine anspruchsvolle Aufgabenstellung selbständig zu lösen und darzustellen.

Die Durchführung der Selbständigen Arbeit wird durch das entsprechende Reglement festgelegt. Schülerinnen und Schüler erhalten einen Leitfaden für ihre Aufgabe. Mit der Arbeit wird im zweiten Semester des zweiten Jahres begonnen, die Schulleitung legt die definitiven Termine fest.

Durch **Themenwochen** und **Orientierungsveranstaltungen** erhalten Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Berufswelt und erleben sich selbst in der Auseinandersetzung mit den Anforderungen der Praxis.

Erweiterte Lernformen fördern bewusst die Persönlichkeitsentwicklung, indem sie Eigenverantwortung, Aufbau und Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen, Teamgeist und Auseinandersetzung mit Sinn- und Wertfragen des Lebens als unverzichtbare pädagogische Ziele von Lehren und Lernen ansehen. Kritische Auseinandersetzungen mit eigenen Anschauungen, Fähigkeiten und dem eigenen Handeln werden ebenso gefördert wie die Beschäftigung mit Gesellschaft und Umwelt, damit der junge Erwachsene bereit ist, für sich selbst und für die Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen.

Die Ergänzungsleistungen zur Fachmaturität sind durch das Reglement der EDK definiert. Die Praktika und die Fachmaturitätsarbeit werden durch Lehrpersonen der Schule betreut. Ein entsprechender Leitfaden und die Unterlagen zur Betreuung liegen vor. Ergänzungsleistungen, Thema und Bewertung der Fachmaturitätsarbeit werden im Fachmaturitätszeugnis vermerkt.

2.5 Abschlüsse

2.5.1 Fachmittelschulausweis

Schülerinnen und Schüler schliessen ihre Ausbildung am Ende der dritten Klasse mit dem Fachmittelschulausweis ab. Dieser Abschluss richtet sich nach den Artikeln 13 – 16 des Reglements über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen (EDK, 12. Juni 2003) und nach der Verordnung über die Fachmittelschule im Kanton Graubünden.

2.5.2 Fachmaturität

Der Fachmittelschulabschluss ermöglicht einen Abschluss mit Fachmaturität in den angebotenen Berufsfeldern, sofern die Zusatzleistungen gemäss Art. 17 des Reglements über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen (EDK, 12. Juni 2003) erbracht wurden und die Bewertung Art. 17 Abs. 4 entspricht. Die Zusatzleistungen werden durch Lehrpersonen der Schule begleitet.

2.5.3 Fremdsprachen-Zertifikate

In der schweizerischen und europäischen Fachhochschulwelt gehören Sprachenzertifikate zu den Portfolioleistungen, die oft innerhalb von Aufnahmeverfahren verlangt werden. Aus diesem Grunde bietet die Bündner Kantonsschule ihren Schülerinnen und Schülern in Ergänzung zum obligatorischen Unterricht die Möglichkeit, sich gezielt auf international anerkannte Sprachenzertifikatsprüfungen vorzubereiten. Der Lehrplan richtet sich nach den Anforderungen des jeweiligen Zertifikats.

3. Aufbau des Lehrplans

Der Lehrplan unterscheidet allgemein bildende Fächer, berufsfeldbezogene Fächer sowie Freifächer und ist lernzielorientiert. Die Querverweise geben wichtige Impulse, um die Lerninhalte interdisziplinär zu behandeln.

3.1 Allgemein bildende Fächer

In allen Bereichen wird eine umfassende und breite Allgemeinbildung mit dem Ziel des Erwerbs der Studierfähigkeit an Höheren Fachschulen, Fachhochschulen oder Pädagogischen Hochschulen angestrebt. Die allgemein bildenden Fächer leisten damit einen wesentlichen Beitrag zu einer wirklichkeitsnahen Bildung, die Grundlagenkenntnisse und Fachkenntnisse umfasst.

3.2 Berufsfelder

Die berufsfeldbezogenen Fächer sind zu Berufsfeldern zusammengefasst und werden im zweiten und dritten Jahr unterrichtet. Die Berufsfelder stellen einen wesentlichen Teil des Profils der Fachmittelschule dar und umfassen jeweils neun Wochenlektionen. Mindestens zwei der berufsfeldbezogenen Fächer sind Prüfungsfächer der Abschlussprüfung. Der Unterricht in den Berufsfeldern orientiert sich an den Anforderungen der späteren beruflichen Ausbildung.

Die Durchführung des Unterrichts in den angebotenen Berufsfeldern bedingt in der Regel eine minimale Anzahl von 8 definitiven Anmeldungen pro Berufsfeld.

3.3 Freifächer

Die Freifächer ergänzen das bestehende Angebot an allgemein bildenden Fächern und berufsfeldbezogenen Fächern. Schülerinnen und Schüler können damit ihre Kenntnisse vertiefen oder ergänzen.